

Sacharja 4,1-14 - Sondern durch meinen Geist

<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> Jerusalems grosse Probleme: Die Unreinheit wegen ihrer Sünde (Sach. 3) und die Kraftlosigkeit (Sach. 4); veranschaulicht durch Jerusalems Führer. Im Zentrum des 5. Gesichtes ist Serubbabel (Same aus Babel). Er wurde, analog Jeschua im 4. Gesicht, gestärkt für seine Arbeit am Haus Gottes. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> Jerusalems Probleme sind auch unsere Probleme: Die in uns wohnende Sünde und die kleine Kraft. Auch wir brauchen diese Dinge für die Arbeit am Haus Gottes: Reinigung von unserer Sünde (Sach. 3) und Stärkung für unseren Dienst (Sach. 4).
<p>Was Sacharja sah (Verse 1-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> Beginn mit der Frage: Was siehst du? (vgl. Jer. 1,11.13; Amos 7,8). Die Propheten sollten genau beobachten, bevor sie die Bedeutung erfuhren. Das Bild: Ein Leuchter aus Gold (menorah aus 2. Mose 25,31-39). Die Unterschiede: Ein Ölbehälter oberhalb; zwei Olivenbäume nebendran (eine natürliche Quelle, durch die das Öl beständig in den Leuchter fliesst). Bedeutungsebenen des Leuchters: Ein Bild für Christus (Joh. 8,12); ein Bild für die Gemeinde (Offb. 1,12.20; vgl. Phil. 2,15); ein Bild für Israels Bestimmung als Licht und Zeugnis für die Heiden (vgl. Jes. 60,1-3). Hier steht die dritte Bedeutung im Vordergrund! Dies wird erst im messianischen Reich erfüllt sein, wenn der Herr den Geist über Israel ausgiesst. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn Gott spricht, sollen wir präzise hinschauen, genau überlegen, was da wirklich steht. Erst dann folgt die Auslegung. Die Gemeinde ist in ihrer Einheit, in ihrem Wert und in ihrer Bestimmung, in der finsternen Welt zu leuchten und auf Christus hinzuweisen, einem Leuchter zu vergleichen. Wie können wir in dieser Bestimmung leben?
<p>Ein Trostwort an Serubbabel: Die Bedeutung des Bildes (Verse 4-7)</p> <ul style="list-style-type: none"> Sacharjas Vorbild: Er zeigte Interesse, stellte Fragen, bekannte, dass er völlig unwissend war, abhängig von fremder Hilfe, um zu verstehen. Sacharjas Frage wird erst in Vers 14 beantwortet; zuerst zeigte der Engel ihm die tiefe Bedeutung des ganzen Bildes. Serubbabel fehlte es primär an Macht und Kraft (kein unabhängiger König, geringe Anzahl Mitarbeiter, angesichts riesiger Probleberge). Die Antwort in Vers 6 besteht aus genau 7 Worten (vgl. die 7 Arme des Leuchters, vgl. die 7 Eigenschaften des Heiligen Geistes in Jes. 11,2). Was weg muss: Das Vertrauen in die eigenen Mittel (Macht und Kraft); die Nationen gewinnen Kriege mit Macht und Kraft; geistliche Siege gibt es nicht durch diese Mittel, sie hindern vielmehr das Wirken Gottes. Was her muss: Das Wirken des Geistes Gottes (vgl. Joh. 6,63), nur so kann das Werk des Herrn getan werden; nur in der Kraft des Geistes kann Israel ein Leuchter Gottes auf dieser Erde sein (vgl. Hagg. 2,5). Berge werden zur Ebene: Alle Hindernisse beim Tempelbau mussten weichen (vgl. Esra 3-6). Genauso müssen alle Hindernisse beim Aufbau des zukünftigen Tempels weichen, bis Israel dieser Leuchter sein wird. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> Auch wir sollen als Hilfsbedürftige, als Fragende, als Wissbegierige ans Wort Gottes herangehen. Solchen offenbart der Herr Sein Wort! Oft ist es wichtig, zuerst das Gesamtbild eines Wortes zu sehen, bevor wir uns mit dem Detail befassen. Geht es uns nicht ähnlich wie Israel damals? Eine kleine Zahl, eine kleine Kraft? Dies ist nie ein Hinderungsgrund für das Wirken Gottes! Legen wir das Vertrauen in die eigenen Mittel zur Seite! Gott baut Sein Haus nicht durch menschliche Kraft und Macht. Der Geist Gottes kommt unseren Schwachheiten zu Hilfe, befähigt zum Gebet, zum Dienst, zum Zeugnis; deshalb die Einladung: Werdet voll Geistes, was durch Gebet und Beschäftigung mit Gottes Wort geschieht. Verheissung für die Gemeinde: Keine Macht der sichtbaren und unsichtbaren Welt kann hindern, dass die Gemeinde (das NT-Haus Gottes) gebaut wird (vgl. Matth. 16,18).

<ul style="list-style-type: none"> • Der Schlussstein: Betont die Vollendung des Hauses, hier ganz direkt die Vollendung des Tempels (vgl. Esra 6,14-17); aber die Vollendung hielt nicht für immer. Der Herr Jesus wird einst erneut den Schlussstein setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schlussstein ist ein Bild für den Herrn Jesus: Er ist der Grundstein, aber auch der Schlussstein, der das Haus vollendet und den Ehrenplatz an erhöhter Stelle erhält (vgl. Ps. 118,22: wörtl. Haupt der Ecke).
<p>Ein Trostwort an Sacharja: Die Vollendung des Hauses (Verse 8-10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verheissung: Serubbabel legte den Grundstein des Tempels, er würde den Bau auch vollenden. • Das Ergebnis: Israel sollte den Gesandten des Herrn (= den Herrn Jesus) erkennen (vgl. Sach. 2,13; dort im Hinblick auf die ferne Zukunft). Der Engel des Herrn unterstützte den Tempelbau im Hintergrund. Erst recht wird Israel Ihn erkennen, wenn Er den dritten Tempel vollenden wird. • Den Tag geringer Anfänge (a.Ü. kleiner Dinge) nicht verachten: Der Tempel damals erschien den Juden als gering, der Überrest war schwach. Aber die letzte Herrlichkeit des Hauses wird grösser sein als die erste (Hagg. 2,3-9). Das Werk war bedeutsam und steuerte auf ein herrliches Ziel zu, auf ein letztes Haus, das der Herr erneut erfüllen wird! • Die Augen des Herrn (jene Sieben; vgl. Offb. 5,6) wachen darüber, dass Gottes Plan umgesetzt wird; sie achten auf Gottes Volk; sie durchstreifen die ganze Erde zu diesem Zweck (vgl. 2. Chr. 16,9); sie sehen mit grosser Freude das Werk der Vollendung des Hauses Gottes (vgl. das Senkblei). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Herr garantiert das Gelingen für die Arbeit am Haus Gottes. • Christus zu erkennen ist auch für uns das Wichtigste (vgl. Phil. 3,10): Das ist Grund wahrer Freude; das ist das ewige Leben; das ist wahre Weisheit; danach dürfen wir streben im Alltag und beim Lesen des Wortes Gottes. • Auch wir können nur kleine, geringe Dinge tun; wir bauen Haus Gottes in Schwachheit; aber es wächst in lauter sehr kleinen Schritten. Wir dürfen diese kleinen Dinge nicht verachten, sie dienen einem herrlichen Ziel (Bau des Hauses Gottes); wir sollen diese kleinen Dinge treu tun, unsere bescheidenen 5 Brote und 2 Fische bereitwillig zur Verfügung stellen! • Die Augen des Herrn wachen auch über unserer Arbeit am Tag kleiner Dinge: Er schaut unser Werk gnädig an, wacht darüber, freut sich darüber. Er prüft aber auch unser Werk, sieht, ob wir nach Seinen Prinzipien bauen oder nach den Methoden dieser Welt.
<p>Die Ölbäume und ihre Zweige (Verse 11-14)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachdem Sacharja verstanden hatte, worum es bei diesem Bild ging (das Wirken des Heiligen Geistes), kam er zurück auf seine Frage aus Vers 4. Er wollte wissen, woher das Öl (der Geist) dem Leuchter (Israel) zufloss. • Wofür stehen die Ölbäume? Für zwei Personen(gruppen), Söhne des Öls (Luther: Gesalbte); sie stehen vor dem Herrscher der Erde (Titel Gottes). • 1. Bedeutung: Die Gesalbten im AT waren Priester (2. Mose 29,7) und Könige (1. Samuel 16,13; beachte den Zusammenhang mit der Erfüllung durch Gottes Geist; vgl. Ps. 52,10). Durch diese Ämter (Ölbäume) führte Gott Sein Volk geistlich und politisch; die Führer (Ölzweige) damals waren Jeschua und Serubbabel (vgl. Hagg. 1,14, wie der Geist an ihnen wirkte). • 2. Bedeutung: Priestertum und Königtum weisen auf den Herrn Jesus (der Messias = der Gesalbte) hin. In Ihm werden diese beiden Ämter vereint, Er ist vom Geist Gottes gesalbt (Jes. 61,1-3). Wenn Er regiert, wird Gottes Geist beständig zu Israel fliessen, damit es als Leuchter Gott dienen kann. • 3. Bedeutung: Die beiden Zeugen in der Trübsalszeit aus Offb. 11,3-4; sie werden Zeugnis vom Herrn ablegen; sie werden vom Geist Gottes erfüllt sein; sie bereiten die Aufrichtung des messianischen Reiches vor. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur wer fragt, erhält auch Antworten! Oft führen Antworten auch zu weiteren Folgefragen. • Im NT haben die Gläubigen in den Gemeinden diese Aufgaben erhalten (vgl. 1. Petr. 2,9). Wir haben auch die Aufgabe erhalten, als Leuchter zu dienen. All dies ist nur möglich durch die Versorgung mit Gottes Geist. Der Herr braucht geisterfüllte Menschen, um Seiner Gemeinde (und der Welt) Licht zu schenken.